

Internationale Arbeitstagung „Migrationsprozesse, Probleme der Abwanderungsregionen, Identitätsfragen“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

PROF. DR. ANTON STERBLING

Migrationsvorgänge als wichtige Teilaspekte demographischer und sozialer Entwicklungen in Europa erscheinen gegenwärtig wie auch in Zukunft von großer Relevanz. Dabei kommt mit der EU-Ost- und Südosterweiterung gerade den Ost-West-Wanderungen, die auch bisher schon von erheblichem Umfang und mit weitreichenden Folgen verbunden waren, ein besonderer Stellenwert zu, zumal sie mit anderen Entwicklungen, z.B. gesellschaftlichen Binnenwanderungen und regionalen Wanderungsbewegungen, wirtschaftsstrukturellen Veränderungen u.ä. einen komplexen Gesamtzusammenhang räumlicher und sozialer Mobilitätsvorgänge mit vielfältigen und zum Teil noch schwer absehbaren sozialstrukturellen und kulturellen Auswirkungen und sozialen Problemlagen bilden.

In den zurückliegenden Jahren erfolgten in den einschlägigen Wissenschaften bereits umfangreiche und teilweise recht intensive und erkenntnisreiche Auseinandersetzungen mit verschiedenen Migrationsvorgängen und auch mit Ost-West-Wanderungen. Diese hatten allerdings (z.B. bei der Aussiedler- oder Arbeitsmigrationsforschung) einen deutlichen Schwerpunkt bei Fragen und Problemen der Integration in den Aufnahmegesellschaften,¹ während andere wichtige Aspekte, zum Beispiel die Rückwirkungen auf die Herkunftsgesellschaften, Herkunftsregionen und Herkunftsmilieus der Migranten, die Entstehung komplexer transnationaler sozialer Netzwerke und neuer Identitätsmuster und ähnliche Aspekte weitgehend unteranalysiert blieben. Gerade solche Fragen gewinnen aber im Kontext der „Europäisierung nationaler Gesellschaften“ immer größere Bedeutung.²

Vor diesem Hintergrund werden bei der internationalen Tagung „Migrationsprozesse, Probleme der Abwanderungsregionen, Identitätsfragen“, die vom 14. bis 17. April 2005 im UNESCO-Haus in Klingenthal stattfinden wird, solche Schwerpunkte und Akzente gesetzt, die bislang eher vernachlässigte

Migrationsaspekte und deren Folgeprobleme gründlicher ausleuchten. Dabei sollten sowohl drängende wissenschaftliche Erkenntnisfragen wie auch damit zusammenhängende gesellschaftspraktische Anliegen, insbesondere Probleme von Abwanderungsregionen bzw. Lösungsansätze solcher Probleme, eingehender behandelt werden.

Im Einzelnen werden im Rahmen der Tagung vier Leitfragen verfolgt bzw. entsprechende Problemschwerpunkte und Zielsetzungen in den Mittelpunkt gestellt.

Die erste Leitfrage lautet: Welche Rückwirkungen haben einzelne Migrationsprozesse auf die Herkunftsgesellschaften, Herkunftsmilieus und Herkunftsregionen der Migranten? In diesem Zusammenhang sollen „Pendlerwanderungen“ aus den neuen EU-Staaten ebenso wie Abwanderungen aus verschiedenen ost- und südosteuropäischen Gesellschaften oder Regionen näher dargestellt und im Hinblick auf die ambivalenten Rückwirkungen auf die Herkunftsgesellschaften, Herkunftsregionen und Herkunftsmilieus und hinsichtlich anderer Folgeprobleme eingehender diskutiert werden.³

Als zweite Leitfrage soll behandelt werden, in wie weit sich mit den gegenwärtigen Migrationsprozessen neue transnationale soziale Beziehungsmuster und soziale Netzwerke herausbilden. Migrationsprozesse führen einerseits zur sozialen „Entbettung“, zur Herauslösung der Migranten aus bisherigen sozialen Lebenszusammenhängen, aber andererseits auch zu neuen Assoziations- und Integrationsformen, zu anderen Vergesellschaftungsmustern.⁴ Heutige Möglichkeiten und Gegebenheiten der Kommunikation und der Mobilität erlauben dabei sowohl die Aufrechterhaltung mehr oder weniger intensiver Beziehungen und Kontakte zu Angehörigen des Herkunftsmilieus, ebenso schaffen sie günstige Bedingungen zur Entstehung und Weiterentwicklung weiträumiger, transnationaler sozialer Netzwerke und neuer soziokultureller Sondermilieus. Diese Aspekte sind –

soweit sie die Ost-West-Migration betreffen – zwar partiell, aber noch keineswegs systematisch erforscht worden. Daher sollen auch diese Aspekte aufgegriffen und mitthematisiert werden.

Als wichtige Fragen drängen sich in diesem Zusammenhang auf: Inwiefern ist die Art und Intensität der sozialen Beziehungen zum Herkunftsmilieu davon abhängig, ob es sich um ein ländlich-traditionales oder urbanes Herkunftsmilieu handelt? In welchem Maße hängt damit die gelegentlich zu beobachtende „Eigendynamik“ von Migrationsvorgängen zusammen?⁵ Welche Bedeutung hat die Zugehörigkeit zu einer ethnischen oder religiösen Minderheit in der Herkunftsgesellschaft in diesem Betrachtungszusammenhang? Welche Relevanz haben hierbei sozialdemographische Merkmale (Alter, Bildungsstand, Geschlecht) der Migranten? Welche Rolle spielt der Typ des Migrationsprozesses?⁶

Eng mit diesen Fragen hängt eine dritte Leitfrage der Tagung zusammen, nämlich: Welche Auswirkungen haben diese Migrationsprozesse auf kollektive Identitätsvorstellungen? Migrationsprozesse stellen die Migranten selbst vor Fragen ihrer subjektiven Selbstzurechnung zu sozialen Bezugseinheiten (Staaten, Nationen, Minderheiten, Regionen usw.), führen in der Folge massiver und komplexer Wanderungsprozesse aber auch zu neuen Fragen der kollektiven Identität überhaupt. Solche Identitätsfragen, die vor dem Hintergrund einer fortschreitenden europäischen Integration, einer „Europäisierung nationaler Gesellschaften“, aber auch einer deutlichen Persistenz herkömmlicher Identitätsbindungen in osteuropäischen Gesellschaften,⁷ eine besondere Aktualität und Relevanz gewinnen, sollen bei der Arbeitstagung unter verschiedenen Gesichtspunkten, wie etwa der Frage nach der Ausbildung multipler Identitäten, des Spannungsverhältnisses zwischen verschiedenen Selbstzurechnungsmöglichkeiten und Identitätsangeboten, der bildungspolitischen Verarbeitung solcher Identitätsherausforderungen usw. behandelt und als ein wichtiges Folgeproblem europäischer Migrationsprozesse – und von Ost-West-Wanderungen im Besonderen – diskutiert werden.

Schließlich ist als vierte Leitfrage zu erörtern: Wird das neue Europa ein Europa der Abwanderungsregionen? Die Ergebnisse der Arbeitstagung einbeziehend, sollen dabei spezifische Probleme verschiedener Abwanderungsregionen sowie Lösungsansätze und Strategien zur Abmilderung der Auswirkungen und zur Verarbeitung der Folgen massiver Abwanderungen zur Diskussion gestellt werden.

Durch die geplante Tagung sollen der wissenschaftlichen und öffentlichen Diskussion neue Erkenntnisse über die angesprochenen Fragen zur Verfügung gestellt und entsprechende Impulse gegeben werden. Zugleich soll mit dieser Tagung eine neue Tagungsreihe der Sektion „Ost- und Ostmitteleuropa-Soziologie“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie eröffnet werden, die unter dem Motto „Ost- und Südosteuropa in Europa“ steht und die eine stärkere Verschränkung der Fragen der Osteuropa-Soziologie mit den gesamteuropäischen Entwicklungen und Perspektiven anstrebt.

1 Siehe dazu aktuell: Roth, Klaus/Moosmüller, Alois/Köck, Christoph (Hrsg.): *Zuwanderung und Integration: Kulturwissenschaftliche Zugänge und soziale Praxis*, Münster-New York-München-Berlin 2004.

2 Siehe: Bach, Maurizio (Hrsg.): *Die Europäisierung nationaler Gesellschaften*, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 40, Opladen 2000; Antohi, Sorin/Bach, Maurizio/Lahusen, Christian (Eds.): *Social Dynamics and Political Institutions in an Enlarging Europe*, Budapest-New York 2005 (in Vorbereitung); Lepsius, M. Rainer: *Prozesse der europäischen Identitätsstiftung*, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament*, B 38, Bonn 2004 (S. 3-5); Delhey, Jan: *Das Abenteuer der Europäisierung. Überlegungen zu einem soziologischen Begriff europäischer Integration und zur Stellung der Soziologie zu den Integration Studies*, in: *Soziologie. Forum der Deutschen Gesellschaft für Soziologie*, Heft 1, Wiesbaden 2005 (S. 7-27).

3 Siehe dazu auch: Weber, Georg u.a.: *Emigration der Siebenbürger Sachsen. Studien zu Ost-West-Wanderungen im 20. Jahrhundert*, Wiesbaden 2003.

4 Siehe auch: Beetz, Stephan/Jacob, Ulf/Sterbling, Anton (Hrsg.): *Soziologie über die Grenzen – Europäische Perspektiven*, Hamburg 2003.

5 Siehe: Sterbling, Anton: *Die Aussiedlung der Deutschen aus Rumänien: Motive, Randbedingungen und Eigendynamik eines Migrationsprozesses*, in: Münz, Rainer/Korte, Hermann/Wagner Gert (Hrsg.): *Internationale Wanderungen*. 28. Arbeitstagung der Deutschen Gesellschaft für Bevölkerungswissenschaft 16.-18.2.1994 in Bochum, Berlin 1994 (S. 66-74).

6 Siehe: Sterbling, Anton: *Bewegte Geschichte und Bevölkerungsbewegungen in Südosteuropa – allgemeine und exemplarische Anmerkungen*, in: *Revue des Etudes Sud-Est Européennes*, XLI. Jg., Nr. 1-4, Bukarest 2003 (S. 75-84).

7 Siehe auch: Balla, Bálint/Sterbling, Anton (Eds.): *Ethnicity, Nation, Culture. Central and East European Perspectives*, Beiträge zur Osteuropaforschung 2, Hamburg 1998; Giordano, Christian/Dougoud, Roberta Colombo/Kappus, Elke-Nicole (Hrsg.): *Interkulturelle Kommunikation im Nationalstaat*, Waxmann Verlag, Münster-New York-München-Berlin 1998.

Internationale Arbeitstagung „Migrationsprozesse, Probleme der Abwanderungsregionen, Identitätsfragen“

Tagungsreihe:: „Ost- und Südosteuropa in Europa“

Veranstalter: Sektion Ost- und Ostmitteleuropa-Soziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, in Kooperation mit der Fachhochschule für Polizei Sachsen und dem Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen.

Veranstaltungsort: UNESCO-Haus „Klingewalde“, Görlitz,
vom 14. bis 17.4.2005.

Gefördert durch: Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung.

VORBEREITUNG UND LEITUNG DER TAGUNG: **Prof. Dr. Anton Sterbling**

Donnerstag, 14.4.2005 A n r e i s e der auswärtigen Teilnehmer

- 17.30 – 17.50 Begrüßung durch *Prof. Dr. Matthias Theodor Vogt* (Direktor des Instituts für kulturelle Infrastruktur Sachsen), *Prof. Dr. Dr. h.c. Bálint Balla* (Ehrensprecher der Sektion Ost- und Ostmitteleuropa-Soziologie), *Kanzler Anton Johann* (Fachhochschule für Polizei Sachsen, Rothenburg/OL), *Prof. Dr. Wolfgang Geierbos* (Präsident der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz)
- 17.50 – 19.30 *Prof. Dr. Justin Stagl*: Moderation (Universität Salzburg/Österreich)
- 17.50 – 18.00 *Prof. Dr. Anton Sterbling*: Einführende Gedanken in die Problematik der Ost-West-Wanderungen (Fachhochschule für Polizei Sachsen, Rothenburg/OL)
- 18.00 – 18.45 *Ulrike Becker*: Migrationsforschung im Spiegel der Literatur- und Projektdatenbanken des Informationszentrums Sozialwissenschaften (Informationszentrum Sozialwissenschaften Berlin)
- 18.45 – 18.00 *PD Dr. Vera Sparschuh/ Agnieszka Wenninger*: Präsentation des Tagungsbandes: Zdenka Mansfeldová/Vera Sparschuh/Agnieszka Wenninger (Eds.): Patterns of Europaenisation in Central and Eastern Europe, Krämer Verlag Hamburg 2005 (Universität Kassel/Berlin bzw. Informationszentrum Sozialwissenschaften Berlin)
- 18.00 – 18.30 Einführende Diskussion
- 19.30 E m p f a n g im UNESCO-Haus „Klingewalde“

Freitag, 15.4.2005

- 9.30 - 11.00 *Prof. Dr. Dr. h.c. Bálint Balla:* Moderation
(Technische Universität Berlin)
- 9.30 - 10.15 *Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Fürstenberg:* Sozialstrukturelle Aspekte der Pendelwanderung aus den neuen EU-Beitrittsländern
(Universität Bonn)
- 10.15 - 11.00 *Prof. Dr. Nikolai Genov:* Hauptstadt und Provinz: Migrationsprozesse in Bulgarien
(Freie Universität Berlin)
K a f f e e p a u s e
- 11.15 - 13.30 *Prof. Dr. Ilja Srubar:* Moderation
(Universität Erlangen)
- 11.15 - 12.00 *Dr. Pandeli Pani:* Ein Land blutet aus. Zu den Auswirkungen der Massennmigration aus Albanien
(Bonn)
- 12.00 - 12.45 *Prof. Dr. Anton Sterbling:* Südosteuropäische Migrationsprozesse im Überblick
(Fachhochschule für Polizei Sachsen, Rothenburg/OL)
- 12.45 - 13.30 *Dr. Gwénola Sebaux:* Migration aus Osteuropa - Gewinn oder Verlust?
(Université Catholique de l'Ouest, Angers/Frankreich)
- 13.30 - 14.30 M i t t a g e s s e n
- 14.30 - 17.45 *Prof. Dr. Matthias Theodor Vogt:* Moderation
(Hochschule Zittau/Görlitz und Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen)
- 14.30 - 15.15 *Prof. Dr. Maurizio Bach:* Bürgerrechte und soziale Exklusion im europäischen Migrationsraum
(Universität Passau)
- 15.15 - 16.00 *Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Weber:* Identität in der Moderne
(Universität Münster)
K a f f e e p a u s e
- 16.15 - 17.00 *Prof. Dr. Lutz-Rainer Reuter:* Kulturelle Identitätsvorstellungen im Schulwesen. Interkulturalität in den Lehrplänen ausgewählter Fächer und Bundesländer
(Helmut-Schmidt-Universität. Universität der Bundeswehr Hamburg)
- 17.00 - 17.45 *Ursula E. Friebis M. A.:* Effekte der Migration gut ausgebildeter Migrantinnen aus Osteuropa
(Freie Universität Berlin)
- 19.30 Gemeinsames A b e n d e s s e n (Restaurant, Zgorzelec/Polen)

Samstag, 16.4.2005

- 9.30 - 13.30 *PD Dr. Vera Sparschub:* Moderation
(Universität Kassel/Berlin)
- 9.30 - 10.15 *Prof. Dr. Andrei Roth:* Migration aus Rumänien und ihre Folgen
(Babes-Bolyai Universität Klausenburg/Rumänien)
- 10.15 - 11.00 *Josef Sallanz M. A.:* Das Ende einer ethnischen Minderheit in Rumänien? Die russischen Lipowaner aus der Dobrudscha auf dem Weg nach Westeuropa
(Universität Potsdam)
K a f f e e p a u s e

- 11.15 – 12.00 *Dr. Hans-Heinrich Rieser:* Abwanderung der Deutschen aus dem Banat (Universität Tübingen)
- 12.00 – 12.45 *Dr. Stephan Beetz:* „Meine Kinder sollen frei entscheiden“ Der Einfluss kollektiver Migrationserfahrungen am Beispiel der Abwanderung aus ostdeutschen ländlichen Regionen (Humboldt-Universität zu Berlin)
- 12.45 – 13.30 *Dr. Maria Mutjewa:* Transnationale Schichtung im Milieu junger intellektueller Migranten aus Osteuropa (Staatliche Universität St. Petersburg/Russland; z.Z. Universität Magdeburg)
- 13.30 – 14.30 M i t t a g e s s e n
- 14.30 – 15.30 Diskussion wichtiger Befunde und Ergebnisse der Tagung
K a f f e e p a u s e
- 16.00 – 17.30 Kunst- und kulturhistorische Stadtführung durch die Altstadt von Görlitz
- 19.30 Gemeinsames A b e n d e s s e n (Altstadtrestaurant, Görlitz)

Sonntag, 17.4.2005

- 8.30 Ökumenische Andacht
- 9.30 – 12.30 Öffentliche Podiumsdiskussion: Abwanderungsregionen Europas - ein Europa der Abwanderungsregionen?
Prof. Dr. Wolfgang Dahmen (Universität Jena), *Prof. Dr. Wolfgang Geierhos* (Fachhochschule für Polizei Sachsen, Rothenburg/OL), *Prof. Dr. Miloš Havelka* (Karls-Universität Prag/Tschechische Republik), *Prof. Dr. Albert Löhr* (Internationales Hochschulinstitut Zittau), *Prof. Dr. Ilja Srubar* (Universität Erlangen), *Dr. Kazimierz Wóycicki* (Institut für Nationales Gedenken Stettin/Polen).
Prof. Dr. Matthias Theodor Vogt (Hochschule Zittau/Görlitz und Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen): Zusammenfassende Gedanken
- 12.45 – 13.45 M i t t a g e s s e n / Abreise der Teilnehmer